

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2016

A K T I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2015 T-EUR	P A S S I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2015 T-EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.591,00			266	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.550,00			11	2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00	2.832.787,00		-91
		225.141,00		277					2.833
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.400.030,72			1.427	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.784.381,01			1.736	Andere Gewinnrücklagen	1.977.299,24			1.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.274,51			338	IV. Konzern-Bilanzgewinn	1.673.158,55			1.640
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	362.662,59			66	V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	84.167,96			107
		3.888.348,83		3.567			8.360.459,48		8.350
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			212	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.584.761,00			1.529
2. Beteiligungen	9.655,22			9	2. Steuerrückstellungen	0,00			8
		221.523,24		221	3. Sonstige Rückstellungen	1.243.525,55			1.252
			4.335.013,07	4.065			2.828.286,55		2.789
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.273.523,24			2.955
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.757.408,40			4.313	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.361.929,14			405
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.254.007,01			1.019	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.885,77			9
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.032.852,61			1.127	4. Sonstige Verbindlichkeiten	639.754,61			892
4. Geleistete Anzahlungen	14.077,02			-4			5.314.092,76		4.261
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-257.031,79			3	D. Passive latente Steuern		518.660,88		393
		7.801.313,25		6.458					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.248.854,16			2.501					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00			3					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	470.100,55			168					
		3.718.954,71		2.672					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks									
		1.129.280,64		2.591					
			12.649.548,60	11.721					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			36.938,00	7					
			17.021.499,67	15.793				17.021.499,67	15.793

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2015 T-EUR
1. Umsatzerlöse	27.543.823,57		28.026
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	139.795,42		-65
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.075,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge	330.799,14		889
		28.029.493,13	28.850
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.731.638,34		-13.992
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.607.727,96		-1.274
		-14.339.366,30	
		13.690.126,83	13.584
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.170.938,09		-8.454
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.584.629,79		-1.647
		-9.755.567,88	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-620.478,35	-563
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.860.025,85	-2.602
		454.054,75	318
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.023,96		6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135.592,13		-354
		-132.568,17	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-211.599,38	-141
13. Ergebnis nach Steuern		109.887,20	-171
14. Sonstige Steuern		-14.558,01	-50
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		95.329,19	-221
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust (Vorjahr: Gewinn)		22.431,88	-6
17. Konzern-Jahresüberschuss (Vorjahr: Konzern-Jahresfehlbetrag)		117.761,07	-227

**Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2016**

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Lünen, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilRUG kann zu einer Einschränkung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr führen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %

Die Tochterunternehmen Schmöle Sarl, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2016 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge wird seit 2010 die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 4,01 % (Vorjahr: 3,89 %) ermittelt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB erstmals im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet. Anstelle des bisher geltenden 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes wurde nun ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz der Abzinsung zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 233.651,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

E. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 24. Juni 2016 wurde der für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 182.338,12 in Höhe von EUR 84.983,61 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 97.354,51 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Anlage 3

Am 31. Dezember 2016 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2016 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
2015	0	0,00
2016	0	0,00
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected-Unit-Credit"-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2016 veröffentlichten durchschnitt-

lichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 92.059,00 (Vorjahr: EUR 103.566,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	über ein Jahr EUR	über fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.273.523,24 (2.954.775,22)	1.189.628,93 (658.334,17)	2.083.894,31 (2.296.441,05)	56.882,11 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	1.361.929,14 (405.374,27)	1.361.929,14 (405.374,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	38.885,77 (8.678,12)	38.885,77 (8.678,12)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	639.754,61 (892.148,90)	605.504,81 (839.954,86)	34.249,80 (52.194,04)	0,00 (0,00)
	5.314.092,76 (4.260.976,51)	3.195.948,65 (1.912.341,42)	2.118.144,11 (2.348.635,09)	56.882,11 (0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: EUR 1.500.000,00) durch eingetragene Grundschulden im Grundbuch gesichert. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 479.307,33 (Vorjahr: EUR 498.527,57) durch Sicherungsübereignung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und der Sicherungsübereignung von Maschinen, Vorräten und des Warenlagers gesichert.

Zudem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 600.000,00 (Vorjahr: EUR 800.000,00) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 183.066,90 (Vorjahr: EUR 328.286,72) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 8.113,92 (Vorjahr: EUR 7.898,54) enthalten.

Der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 wurde erstmals das neue Gliederungsschema gem. § 275 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zugrunde gelegt. In der neuen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach BilRUG wurden die Posten "Außerordentliche Erträge" und "Außerordentliche Aufwendungen" sowie die Zwischenergebnisse "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" und "Außerordentliches Ergebnis" gestrichen. Stattdessen wurde ein neues Zwischenergebnis "Ergebnis nach Steuern" eingefügt.

Die Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG führt bei der erstmaligen Anwendung zur Einschränkung der Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse im Berichtsjahr.

Im Fall einer Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n. F. bereits auf den Vorjahresabschluss hätten sich im Geschäftsjahr 2015 die Umsatzerlöse um T-EUR 79 erhöht.

Im Wesentlichen resultiert die Abweichung aus der Umgliederung der Vermietungserlöse und der Erlöse für Buchführungsdienstleistungen, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden und nun den Umsatzerlösen zuzuordnen sind.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2016 EUR	2015 EUR
Inland	14.655.944,40	15.610.295,58
Europäische Gemeinschaft	11.571.017,03	2.374.585,49
Drittland	1.316.862,14	10.040.698,84
	<u>27.543.823,57</u>	<u>28.025.579,91</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	882.075,77	772.393,58
Energieerzeugung und -versorgung	1.652.357,58	1.412.224,80
Allgemeiner Maschinenbau	4.320.000,00	4.179.873,41
Heizungs- und Klimatechnik	17.371.600,00	17.697.310,80
Solarindustrie	2.480.911,00	3.333.300,02
Übrige	836.879,22	630.477,30
	<u>27.543.823,57</u>	<u>28.025.579,91</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 42.591,20 (Vorjahr: EUR 61.985,86) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 4.960,48 (Vorjahr: EUR 22.707,00).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 7.764,87 (Vorjahr: EUR 6.233,74).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 32.906,00 (Vorjahr: EUR 234.145,00) angefallen.

Aufgrund der Streichung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen und entsprechend den geänderten Zwischenergebnissen im neuen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung nach BilRUG wurden folgende Umgliederungen der Vorjahresbeiträge vorgenommen:

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von EUR 11.507,00 wurden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR 126 (Vorjahr: T-EUR -127) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzernabschluss.

Anlage 3

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten "Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss" wie folgt dar:

	2016 EUR	2015 EUR
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	95.329,19	-221.401,54
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust (Vorjahr: Gewinn)	22.431,88	-5.829,86
Konzern-Jahresüberschuss (Vorjahr: Konzern-Jahresfehlbetrag)	117.761,07	-227.231,40
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.555.397,48	1.867.635,48
Konzern-Bilanzgewinn	<u>1.673.158,55</u>	<u>1.640.404,08</u>

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	122	115
Angestellte	46	43
	<u>168</u>	<u>158</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 3.666.203,88 (Vorjahr: EUR 3.084.028,00).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 64, für Steuerberatungsleistungen T-EUR 5 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach (bis zum 30. Juni 2016)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2016 T-EUR 240 (T-EUR 359). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 30) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach (Vorsitzender [ab dem 6. Juli 2016]),
Unternehmer, ab dem 6. Juli 2016

Gertjan van der Klis, Amsterdam (stellvertretender Vorsitzender),
Unternehmer

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender [bis zum 6. Juli 2016]),
Geschäftsführer

Dr. Carl Bösch, Melle,
Unternehmensberater, bis zum 6. Juli 2016

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 T-EUR 12 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 31. März 2017

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	366.352,56	13.624,80	0,00	0,00	379.977,36	100.507,56	59.878,80	0,00	160.386,36	219.591,00	265.845,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	16.842,80	5.550,00	0,00	22.392,80	5.550,00	11.100,00
	<u>394.295,36</u>	<u>13.624,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>407.920,16</u>	<u>117.350,36</u>	<u>65.428,80</u>	<u>0,00</u>	<u>182.779,16</u>	<u>225.141,00</u>	<u>276.945,00</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.819.990,46	34.564,54	0,00	0,00	1.854.555,00	392.936,28	61.588,00	0,00	454.524,28	1.400.030,72	1.427.054,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.482.699,06	394.048,29	66.000,00	0,00	6.942.747,35	4.746.555,55	411.810,79	0,00	5.158.366,34	1.784.381,01	1.736.143,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.065.480,80	86.331,76	0,00	25.583,38	1.126.229,18	728.010,29	81.650,76	24.706,38	784.954,67	341.274,51	337.470,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.000,00	362.662,59	-66.000,00	0,00	362.662,59	0,00	0,00	0,00	0,00	362.662,59	66.000,00
	<u>9.434.170,32</u>	<u>877.607,18</u>	<u>0,00</u>	<u>25.583,38</u>	<u>10.286.194,12</u>	<u>5.867.502,12</u>	<u>555.049,55</u>	<u>24.706,38</u>	<u>6.397.845,29</u>	<u>3.888.348,83</u>	<u>3.566.668,20</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02	0,00	0,00	0,00	211.868,02	0,00	0,00	0,00	0,00	211.868,02	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22	0,00	0,00	0,00	9.655,22	0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	9.655,22
	<u>221.523,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>221.523,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>221.523,24</u>	<u>221.523,24</u>
	<u>10.049.988,92</u>	<u>891.231,98</u>	<u>0,00</u>	<u>25.583,38</u>	<u>10.915.637,52</u>	<u>5.984.852,48</u>	<u>620.478,35</u>	<u>24.706,38</u>	<u>6.580.624,45</u>	<u>4.335.013,07</u>	<u>4.065.136,44</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2016**

	2016 T-EUR	2015 T-EUR
1. Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	95	-221
2. +/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	621	562
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	40	4
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	222	214
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.426	1.435
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	860	-134
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-150
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	133	348
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	85	141
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-306	-355
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-676	1.844
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	243
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13	-75
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-878	-274
15. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
16. + Erhaltene Zinsen	3	6
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-882	-94
18. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	178	1.500
19. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-518	-1.719
20. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	150
21. - Gezahlte Zinsen	-136	-354
22. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-85	-397
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-561	-820
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 17, 23)	-2.119	930
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.451	1.521
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	332	2.451

**Konzern-Eigenkapitalpiegel
für das Geschäftsjahr 2016**

	Gezeichnetes Kapital T-EUR	Kapital- rücklage T-EUR	Gewinn- rücklagen T-EUR	Ausgleichsposten für nicht beherr- schende Anteile T-EUR	Konzern- Bilanzgewinn T-EUR	Konzern- eigenkapital T-EUR
Stand 31.12.2014	2.833	1.793	1.977	101	2.264	8.968
Ausschüttung an Aktionäre					-397	-397
Erwerb eigener Anteile						0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				6	-227	-221
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0
Stand 31.12.2015	2.833	1.793	1.977	107	1.640	8.350
Ausschüttung an Aktionäre					-85	-85
Erwerb eigener Anteile						0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				-23	118	95
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0
Stand 31.12.2016	2.833	1.793	1.977	84	1.673	8.360

Surikate Mittelstands AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2016 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg 100 %
- SolMetall GmbH, Spenge 76 %
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen 100 %

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle Sarl, Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich weiterhin durch einen verhaltenen Expansionskurs aus. Nach einer rückläufigen Nachfrage zur Jahresmitte 2016 konnte im Schlussquartal 2016 wieder eine leichte Belebung der Nachfrage verzeichnet werden. Die deutsche Industrie hat hieran leider nur einen nachgelagerten Anteil, während sowohl der Dienstleistungs- als auch der Baubereich sich weiterhin im Aufwärtstrend befinden.

Eingetrübt werden diese verhalten positiven Tendenzen von einer globalen Angst vor der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Insbesondere die ehemaligen Wachstumsmärkte in Asien und die schwächelnden Schwellenländer verunsichern bei der Einschätzung der Konjunkturaussichten.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hängt derzeit stark von der Branchenzugehörigkeit ab und kann als volatil bezeichnet werden. Allerdings spüren wir eine Belebung im Bereich des Neubaus von Kernkraftwerken, hier vor allem im asiatischen Bereich.

Positiv entwickelt sich nach wie vor die Beschäftigungssituation in Deutschland, welche einhergeht mit merkbaren Reallohnsteigerungen. Hierdurch bleibt die Binnennachfrage auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieser Trend wird zudem durch eine nach wie vor niedrige Inflationsrate unterstützt.

Die nach wie vor hohe Steuerkraft der inländischen Unternehmen und Bürger führt zu einem deutlichen Haushaltsüberschuss bei den öffentlichen Haushalten, welche diese Mittel nunmehr in Infrastrukturmaßnahmen und Bildung investieren sollten, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu stärken.

Wir müssen zudem feststellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone nach wie vor sehr uneinheitlich ist. Einige Länder befinden sich nach wie vor in einer sehr angespannten Haushaltslage mit einer niedrigen Beschäftigungssituation, während andere Länder sich bereits auf einem stabilen Wachstumspfad befinden.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstandorte, an denen sie im wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt

Die Gesellschaft konnte wie im Vorjahr ihr gestecktes Unternehmensziel nicht erreichen. Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 24.968 um T-EUR 12 auf T-EUR 24.956. Nach wie vor leidet die Branche unter einer schwächeren Nachfrage. Die Umsatzrendite ist im abgelaufenen Jahr von 1,25 % auf 0,66 % gesunken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt. Der massive Energiepreisverfall führt vor diesem Hintergrund dazu, dass die Nachfrage nach energieeffizienten Heizungsanlagen zudem derzeit stark schwächelt und hier unseren Absatz maßgeblich beeinflusst.

Die Schmöle GmbH begegnet dieser Situation durch ein gezieltes Kostensenkungs- und Optimierungsprogramm, gepaart mit einer Vertriebsinitiative in anderen Branchen. Für 2017 erwartet die Schmöle GmbH eine leicht steigende Nachfrage aus den existierenden Märkten, hier vor allem aus dem Bereich des Anlagenbaus.

SolMetall GmbH

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 2.886 ein EBIT in Höhe von T-EUR -74 gegenüber T-EUR 71 im Vorjahr. Der Umsatz lag um T-EUR 648 unter dem Vorjahresumsatz.

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin auf dem Weg der Erschließung neuer Märkte. Der Bereich der Metallteilefertigung wächst weiterhin stärker als geplant. Die vorhandenen Kapazitäten sind bereits voll ausgelastet, sodass hier Neuinvestitionen anstehen. Der Markt für Solarthermieanlagen befindet sich weiterhin in einer deutlichen Rezession, allerdings zeichnet sich eine Belebung ab, hier scheinen sich die geänderte Förderkulisse und der Boom im Immobilienbereich abzubilden.

Surikate Asset Management GmbH i. L.

Die Gesellschaft hat keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten und wird die Liquidation im Geschäftsjahr 2017 abschließen.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 28.026 um T-EUR 482 auf T-EUR 27.544 verringert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden konzernweit T-EUR 891 Investitionen vorgenommen, die Investitionen entsprechen damit dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 168 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2016 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.074 aus. Das EBITDA hat sich in 2016 um T-EUR 193 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

b) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2014	2013
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	118	-227
Abschreibungen Anlagevermögen	620	562
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	40	4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	222	214
Cashflow	1.000	553
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-676	1.844
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-882	-94
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-561	-820
Änderung des Finanzmittelfonds	-2.119	930
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.451	1.521
Veränderung der Liquidität	-2.119	930
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	332	2.451

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 15.793 um T-EUR 1.228 auf T-EUR 17.021 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 2.955 um T-EUR 319 leicht auf T-EUR 3.274 angestiegen. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber auch durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren hinterlegt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 52,9 % zum 31. Dezember 2015 auf 49,1 % zum 31. Dezember 2016 leicht verringert.

Die Eigenkapitalrentabilität ist im Gegensatz zum Vorjahr wieder positiv und beträgt 1,4 %. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,7 %.

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Kundenzufriedenheit: Im Rahmen der ISO 9001:2008 Zertifizierung wird die Kundenzufriedenheit laufend erfasst und ausgewertet. Die Befragung wird aktiv durch die Vertriebsmitarbeiter/-innen der Schmöle GmbH durchgeführt, dabei erhält die Schmöle GmbH positive Bewertungen durch ihre Kunden. Ein wesentlicher Teil der Kundenbindung ist neben der reinen Lieferung der Produkte die Ausstattung der Kunden mit einem von der Schmöle GmbH erstellten Softwarepaket.

Mitarbeiterzufriedenheit: Die Zufriedenheit des Mitarbeiterstamms kann ebenfalls als positiv gewertet werden. Das liegt u. a. an der Einbeziehung der Mitarbeiter/-innen im Unternehmensalltag und der Beteiligung am Betriebsergebnis sowie an der Teilnahme an innerbetrieblichen Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Dadurch ist die Personalstruktur durch eine geringe Fluktuation gekennzeichnet mit einer langen Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeiter/-innen. Nahezu alle gewerblichen Auszubildenden konnten in den letzten Jahren in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Nachhaltige Vertriebsbemühungen verbunden mit einer stetigen Kostenreduktion sowie intensive Einkaufsverlagerungen stehen derzeit auf der Agenda aller Geschäftsleitungen und werden konsequent umgesetzt. Aufgrund der derzeit im Markt platzierten Angebote gehen wir davon aus, dass die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 stabilisiert werden kann. Wir erwarten im Vergleich zum Vorjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2. Chancenbericht

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2017 abhängig.

Durch unsere Kostensenkungs- und Vertriebsbemühungen erwarten wir für 2017 eine Stabilisierung der Ertragslage. Der auch immer noch niedrige Ölpreis beeinflusst auch zukünftig die mangelnde Investitionsbereitschaft in energieeffiziente Heizungsanlagen.

Sollte es zudem insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften weitere Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Ebenfalls können die uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa zu Verwerfungen führen, die auch unsere Unternehmensgruppe belasten könnten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

Lünen, im April 2017

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen:

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Lünen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2016 der Surikate Mittelstands AG, Lünen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 19. Mai 2017

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)
Wirtschaftsprüfer

(Ullner)
Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.